



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Grußwort
der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Manuela Schwesig,
zur Auftaktveranstaltung der Reihe „Demenz braucht Kompetenz“
der Alzheimer-Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern
Rostock, 15. November 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Landesverband Mecklenburg-Vorpommern der Alzheimer Gesellschaft verbinden sich viele gute Erinnerungen aus meiner Zeit als Landesministerin. Die Gründung und die ersten Schritte des Verbandes habe ich nach Kräften unterstützt und die erste Mitgliederversammlung in Rostock besucht. Heute ist die Alzheimer-Gesellschaft ein gut aufgestellter, aktiver Verband mit weit mehr als 80 Mitgliedern, der einiges in Bewegung gebracht hat, der gut vernetzt mit dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) und anderen wichtigen Partnern zusammenarbeitet, der sich um Angehörige kümmert und niedrigschwellige Betreuungsangebote aufgebaut hat. Darauf dürfen Sie wirklich stolz sein! In den letzten acht Jahren haben Sie wertvolle und zukunftsweisende Aufbauarbeit geleistet. Auch wenn es nicht immer einmütig war: Es ist dem Landesverband gelungen, das Engagement ganz verschiedener Menschen im Verband im Interesse demenzerkrankter Menschen, ihrer Angehörigen und der professionell Pflegenden konstruktiv zu nutzen. Allen, die in den vergangenen Jahren zur Arbeit des Landesverbandes beigetragen haben, übersende ich die besten Grüße und Wünsche, insbesondere dem Vorstand und der scheidenden Vorstandsvorsitzenden, Frau Rohde, die ihr Amt nun weitergibt.

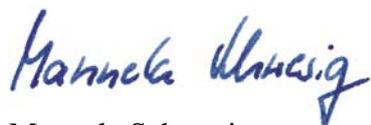
Demenz kann nicht geheilt werden. Aber wir können uns bemühen, Betroffenen ein gutes Leben trotz Demenz zu ermöglichen. Dies hängt auch davon ab, wie sich die Gesellschaft gegenüber den Betroffenen verhält. Mit der Initiative „Demenz Partner“ möchte ich gemeinsam mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und dem Bundesministerium für Gesundheit eine neue Kultur des Zusammenlebens erreichen, ein stärkeres Miteinander von Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Demenzerkrankung. Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Demenz braucht Kompetenz“

bringen Sie dieses Anliegen in Mecklenburg-Vorpommern voran. Ich wünsche der Alzheimer Gesellschaft, dass die Veranstaltungen viele Menschen erreichen, sensibilisieren und motivieren – viel Erfolg!

Verständnis und Hilfbereitschaft für Demenzerkrankte und ihre pflegenden Angehörigen können nur wachsen, wenn Menschen im Lebensumfeld Mitverantwortung übernehmen. Dann verteilt sich die Last auf viele Schultern. Deshalb ist es so wichtig, bürgerschaftliches Engagement verstärkt zu mobilisieren und in Begleitung und Hilfe für Demenzerkrankte einzubinden. Mit dem Bundesprogramm der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz fördert das Bundesfamilienministerium deshalb den Aufbau von regionalen Hilfenetzwerken, die Menschen mit Demenz einen Verbleib in ihrem sozialen Umfeld ermöglichen. Ich freue mich, dass zehn Standorte in Mecklenburg-Vorpommern liegen und der Landesverband zu den Netzwerkpartnern gehört.

Lokale Allianzen werden hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen. Nicht immer gelingt vom Start hinweg eine reibungslose Zusammenarbeit aller Netzwerkpartner. Aber nur wenn ehrenamtliche und professionelle Akteure Hand in Hand arbeiten, kann die Arbeit im Interesse der Menschen mit Demenz nachhaltig erfolgreich sein. Dieses Anliegen möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen: Stärken Sie den Zusammenhalt ehrenamtlich und professionell Engagierter. Dann wird es gelingen, den Landesverband auch für die Zukunft erfolgreich aufzustellen und für die Menschen mit Demenz in Mecklenburg-Vorpommern noch mehr zu erreichen. Der neuen Vorstandsvorsitzenden wünsche ich eine glückliche Hand und der Alzheimer Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern eine engagierte, erfolgreiche Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen



Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend